

Mainz, 16.12.2024

Antrag 1798/2024 zur Sitzung Stadtrat am 16.12.2024

Haushaltsbegleitantrag zur Beschlussvorlage 1530/2024 (Volt-Fraktion)

Volt Mainz steht für eine zukunftsorientierte, transparente und nachhaltige Kommunalpolitik. Unser Ziel ist es, Mainz zu einer lebenswerten und smarten Stadt für alle Bürger:innen zu machen. Mit unserem Begleitantrag zum Haushalt 2025 möchten wir zeigen, wie kulturelle Vielfalt bewahrt, Verwaltungsstrukturen effizienter gestaltet und nachhaltige Mobilität gefördert werden können.

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Prüfung einer Konnexitätsklage

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob die Voraussetzungen für die Einleitung einer Konnexitätsklage gegen das Land Rheinland-Pfalz vorliegen. Ziel der Prüfung ist es, festzustellen, ob das Land durch die Übertragung zusätzlicher Aufgaben ohne ausreichende finanzielle Mittelzuweisungen gegen den Konnexitätsgrundsatz („Wer bestellt, bezahlt“) verstoßen hat. Hierbei soll auch Kontakt zu weiteren rheinland-pfälzischen Kommunen aufgenommen und die Einleitung eines gemeinsamen Klageverfahrens geprüft werden.

2. Kultur und gesellschaftlicher Dialog:

Förderung Open-Ohr-Festival

Die geplante Kürzung der Förderung des Open-Ohr-Festivals um 150.000 Euro wird vollständig zurückgenommen.

Begründung: Das Festival ist eine kulturelle Institution und ein bedeutender Bestandteil der Identität von Mainz. Volt setzt sich für den Erhalt kultureller Angebote ein, die gesellschaftlichen Dialog und Teilhabe fördern.

Einführung einer langfristigen Förderstruktur für die freie Kulturszene nach niederländischem Vorbild

Der Stadtrat regt an, ein mehrjähriges Förderprogramm für die freie Kulturszene mit Festbetragsfinanzierungen eingeführt werden, um Planungssicherheit und finanzielle Stabilität zu gewährleisten. Ein unabhängiges Fachgremium soll Förderentscheidungen transparent und qualitätsorientiert treffen, während in Modellprojekten bürokratische Hürden durch vereinfachte Antrags- und Nachweisverfahren bei Förderprojekten bis 25.000€ reduziert werden. Zudem sollen kleinere Kulturorte, innovative Formate und Projekte, die Klima-

schutz, Diversität und Teilhabe fördern, besonders unterstützt werden, um eine resiliente und gerechte Kulturpolitik zu etablieren.

Begründung: Die kommunale niederländische Kulturförderung zeichnet sich durch langfristige Planungssicherheit, unabhängige Fachgremien und transparente Kriterien aus. Sie vereinfacht bürokratische Prozesse für kleine Initiativen und fördert gezielt Projekte, die Diversität, Teilhabe und Nachhaltigkeit stärken.

Vergnügungssteuer

Die Erhebung von Vergnügungssteuer auf Tanzveranstaltungen wird ersatzlos gestrichen. Hierfür wird in §1 1. der Vergnügungssteuersatzung das Wort "Tanzveranstaltungen" gestrichen.

3. Strukturreformen, Effizienzsteigerung und Modernisierung der Verwaltung

Strukturreformen und Optimierung von Verwaltungsprozessen

Der Stadtrat regt an, ein umfassendes externes Prozessaudit durch ein extern besetztes Projekt Management Office in allen städtischen Fachbereichen, Eigenbetrieben und kommunalen Beteiligungen durchzuführen, um Einsparpotenziale, Strukturreformen und Effizienzgewinne zu identifizieren. Die Ergebnisse des Audits sind dem Stadtrat bis Ende 2025 vorzulegen. Für das extern besetzte Projekt Management Office stellt der Stadtrat ein Budget von 100.000€ zur Verfügung. Von Seiten der Verwaltung sowie der Stadtpolitik soll das Projekt Management Office mit einem neu einzurichtenden Beirat für Reform und Innovation zusammenarbeiten. In diesem Beirat sollen Vertret*inne aus Politik und Verwaltung vertreten sein.

Begründung: Ein Prozessaudit durch ein externes Projekt Management Office ermöglicht eine Analyse städtischer Strukturen und Arbeitsweisen, eine effiziente Verwaltung und einen gezielten Einsatz öffentlicher Mittel. Dies entspricht Volts Ziel einer datenbasierten, effizienten und bürgerfreundlichen Verwaltung.

Verwaltungsinterner Hackathon und Wettbewerb

Der Stadtrat regt an, zwischen den Dezernaten und Ämtern einen *Hackathon* innerhalb der Verwaltung durchzuführen, um die besten Ideen für Effizienzsteigerungen, Einsparpotenziale oder Reformen zu identifizieren, die auf alle Bereiche der Verwaltung übertragen werden können und dort gut funktionieren. Zur Förderung der Beteiligung und Motivation wird verwaltungsintern ein Preisgeld von 20.000 Euro ausgeschrieben. Der Fachbereich, der die Idee mit dem größten Einsparpotenzial oder der größten Wirkung einbringt, erhält dieses Preisgeld. Ziel ist es, die besten Ansätze auf die gesamte Verwaltung auszuweiten und so nachhaltig Innovation und Effizienz zu fördern.

Begründung: Ein Hackathon fördert Innovation und Kreativität in der Verwaltung durch moderne Anreizsysteme und die Zusammenarbeit über Fachbereichsgrenzen hinweg. Dies stärkt nicht nur die Innovationskultur, sondern trägt auch zur nachhaltigen Optimierung der Verwaltungsarbeit bei.

Mehr Desksharing und Büroflächenreduktion

Der Stadtrat regt an, Desksharing in der Verwaltung auszubauen, um ungenutzte Büroflächen zu reduzieren und Einsparungen an Mietkosten zu erzielen. Für die Erarbeitung eines Konzeptes zum Desksharing sowie zur Einführung einer digitalen Buchungsplattform von Schreibtischen stellt der Stadtrat 50.000€ zur Verfügung.

Begründung: Flexible Arbeitsmodelle optimieren die Nutzung öffentlicher Ressourcen und ermöglichen eine bessere Flächennutzung in der Verwaltung.

Zentrales Fuhrparkmanagement

Der Stadtrat regt an, dass die Verwaltung prüft, ob durch die Einführung eines zentralen Fuhrparkmanagements Einsparpotenziale und Effizienzsteigerungen im städtischen Betrieb sowie für alle Eigenbetriebe und Beteiligungen realisiert werden können.

Begründung: Ein zentrales Fuhrparkmanagement ermöglicht eine effizientere Nutzung der städtischen Fahrzeuge und reduziert langfristig die Betriebskosten. Durch die Bündelung von Beschaffung, Wartung und Verwaltung können Synergien genutzt und Doppelstrukturen vermieden werden. Gleichzeitig bietet es die Chance, Nachhaltigkeitsziele durch den verstärkten Einsatz emissionsarmer Fahrzeuge und alternativer Mobilitätsmodelle zu erreichen. Diese Maßnahme entlastet nicht nur den Haushalt, sondern leistet auch einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Modernisierung der Verwaltung.

Interkommunale Einkaufsbeschaffung

Mit umliegenden Kommunen soll die Einführung einer gemeinsamen Einkaufsbeschaffung erörtert werden, um hierdurch ggf. Wirtschaftliche Vorteile oder günstigere Angebote zu erhalten.

Begründung: Eine koordinierte Beschaffung senkt die Kosten und fördert eine enge Zusammenarbeit mit umliegenden Kommunen.

4. Transparenz und Bürgernähe

Transparenz-Offensive

Der Stadtrat regt die Einführung eines interaktiven Transparenzportals an, auf dem alle haushaltsrelevanten Daten, Dokumente und Entscheidungen in interaktiv und in einfacher Sprache veröffentlicht werden. Hierfür stellt der Stadtrat zunächst 50.000€ zur Verfügung.

Begründung: Volt strebt maximale Transparenz an, um das Vertrauen in die Politik zu stärken. Ein interaktives Portal ermöglicht Bürger:innen, die Mittelverwendung der Stadt nachzuvollziehen.

5. Nachhaltigkeit und Mobilität

Ressourcenschonung und nachhaltige Mobilität

Reduktion des Papierverbrauchs in der Verwaltung, Maßnahmen zur Energieeinsparung und verbindliche Förderung von Dienstreisen mit dem ÖPNV. Die Ansätze für Druck, Porto, Papier und Dienstreisen werden um 20% gekürzt.

Begründung: Ressourcenschonende Maßnahmen und die Förderung von ÖPNV-Reisen verringern den ökologischen Fußabdruck der Verwaltung und sparen Kosten.

Parkraumgebühren und Anwohnerparken

Die Anwohnerparkgebühren sollen nach Koblenzer Vorbild gestaltet werden. Der Grundbeitrag für einen Anwohnerparkausweis beträgt 80 € für zwei Jahre. Auf den Grundbeitrag draufgerechnet wird der Grundbetrag multipliziert mit der jeweiligen Länge und Breite des Fahrzeugs in Metern. Maßgeblich hierfür sind die im Fahrzeugschein eingetragenen Werte. Anbauten an Fahrzeugen wie Spoiler, Fahrradträger, Außenspiegel werden nicht berücksichtigt. Es sollen Möglichkeiten für Härtefallregelungen vorgesehen werden.

Begründung: Staffelungen nach Fahrzeuggröße und Umweltfreundlichkeit setzen finanzielle Anreize für kleinere, emissionsärmere Fahrzeuge. Dies unterstützt die Klimaziele und reduziert den Parkdruck in der Innenstadt.

Kolhey, Sascha
Fraktionsvorsitzender
Fraktion Volt
Im Mainzer Stadtrat